

# kreuz+ ÜBER

4. Jahrgang Nr. 38 September 2005

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden  
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

## Aus dem Inhalt

### ANGEKREUZT

**Kirche vor  
Herausforderungen**

### QUERGEDACHT

**Bittere Pille  
und große Chance ...**

### KREUZAKTUELL

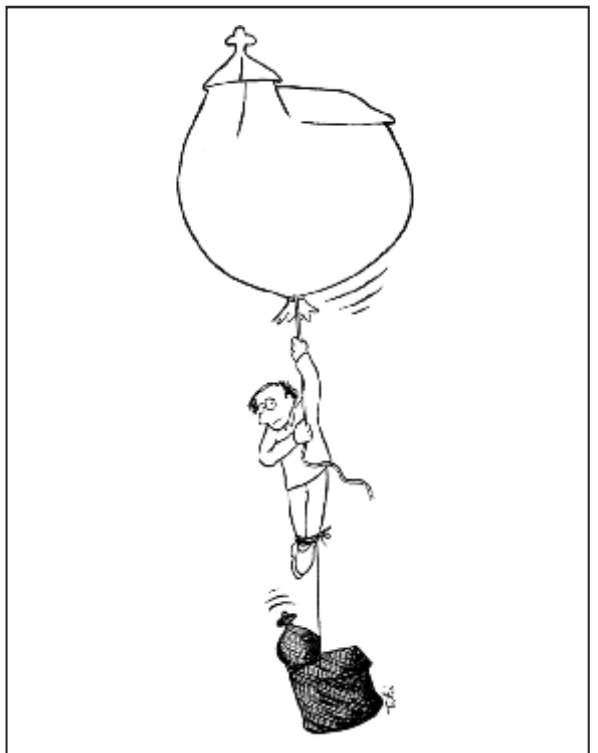
**Grenzgänge**

### QUERBEET

**Veranstaltungen**

### zu guter letzt

**Ein Kirchenvorsteher blickt  
zurück**



**Handlungsfähig bleiben:  
Kirche vor  
Herausforderungen**

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Kirchengeschichten zum Schmunzeln - Handlungsfähig bleiben: Kirche vor Herausforderungen.

Überschriften der beiden letzten Ausgaben des „kreuz + quer“, Überschriften, die - wenn man so will - zwei extreme Seiten eines Themas beleuchten. Eine leichte Seite, eine schwere Seite.

Für die Sommer-Doppelausgabe wählen wir gerne ein leichtes Thema, denn das muss mal dran sein: Erholung, Lachen, Abschalten von schweren Gedanken.

Doch natürlich bleiben die schweren Themen, müssen angegangen werden. Wenn man sie angeht, bleiben sie immer noch schwer, aber sie lähmen nicht. Würde man sie verdrängen, würden sie einen wieder einholen, würden einen letztlich lähmen, handlungsunfähig machen.

Also denn: Die Kirche steht (wie übrigens unsere Gesellschaft insgesamt) vor immensen Herausforderungen. Demographischer Wandel, zurückgehende Kirchenmitgliederzahl, schrumpfende Finanzen ... das sind Stichworte für diese Herausforderungen.

Wie kann Kirche weiter Kirche für die Menschen sein, wie kann sie die Botschaft des Evangeliums in die Welt einbringen, wenn sie immer weniger Personal bezahlen kann, immer weniger Gebäude unterhalten kann, wenn es umgekehrt immer mehr Menschen gibt, die auch materiell, seelisch auf Hilfe angewiesen sind?

Die drei Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg denken darüber nach.

In dieser Ausgabe des „kreuz+quer“ können Sie lesen, wie die Rahmenbedingungen aussehen, was die leitenden Gremien der Landeskirche an Überlegungen anstellen, was konkret in der Region Worpswede-Hüttenbusch-Grasberg angedacht wird. Und Sie können dazu unter „quergedacht“ eine nachdenkliche Betrachtung von Regine Sievers über Trauerprozesse als Chance lesen.

Daneben gibt es weitere Themen und Hinweise:

Unter „kreuzaktuell“ wird auf ein besonderes Tanztheaterprojekt am 3. September in der Grasberger Kirche hingewiesen.

Unter „zu guter letzt“ berichtet Arnhold Focke aus seiner langjährigen Tätigkeit als Kirchenvorsteher und macht Mut, sich für die Kirche vor Ort zu engagieren.

Und wie immer informieren wir Sie über die Gottesdienste in den drei Kirchengemeinden der Region sowie über Veranstaltungen und „freud + leid“.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und würde mich über Reaktionen und Ideen zum Thema freuen.

Ihr Reiner Sievers

## **Bittere Pille und große Chance - der nötige Umbau kirchlicher Strukturen**

Es gibt da kein Vertun:

Im Juni hat die Synode der hannoverschen Landeskirche uns landeskirchenweit ein Einsparvolumen von 80 Millionen Euro bis zum Jahr 2010 verordnet.

Diese Einsparungen sind notwendig, um das Kirchenschiff finanziell nicht an die Wand zu fahren. Denn die kirchlichen Einnahmen sinken von Jahr zu Jahr weiter.

Dieses Sparvolumen ist eine bittere Pille, denn es wird zu Einschnitten führen, mit denen wir uns von bisherigen Selbstverständlichkeiten verabschieden müssen.

Die äußere Gestalt unserer Kirchengemeinden wird sich in den nächsten fünfzehn Jahren ändern. „Von der Ortskirche zu kirchlichen Orten“ heißt die Devise für den Weg, der einzuschlagen sein wird.

Die Kirche, die ich seit über 50 Jahren kenne und in der ich seit über 30 Jahren als Pastorin arbeite, in der es in jeder Kirchengemeinde vor Ort noch ein breites Spektrum kirchlicher Angebote gibt, wird dann so nicht mehr existieren. Das ist schlicht zu teuer und nicht mehr zu finanzieren.

Die Kirchengebäude sollen auch langfristig erhalten bleiben. Das ist erklärter Wille. Und auch ein Pastor oder eine Pastorin soll möglichst vor Ort bleiben.

Aber darüber hinaus wird es Zentren geben, von denen aus die kirchliche Arbeit schwerpunktartig angeboten wird. Jetzt schon haben wir ja Teilbereiche der Gemeindegemeinschaft in die Region verlagert und koordiniert, wie die Gemeindezeitung „kreuz und quer“. Das wird in

Zukunft immer mehr der Fall sein. Wichtig dabei ist, dass wir als Kirche erreichbar bleiben, besonders für Menschen, die nicht mobil sind, wie Kinder und alte Menschen, Behinderte und Kranke.

Was alle spüren, die mit der kirchlichen Arbeit zu tun haben, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, die Kirchenvorstände, die ja die Gemeinden leiten, ist momentan ein Gefühl großer Verunsicherung. „Ich hätte nicht gedacht, dass es so ernst ist“, sagte jemand.

Alles, was neu und fremd ist, was sich verändert, bringt immer Angst und Unsicherheit mit sich. Auch Abwehr und Aggressionen. Wir werden trauern um manches, was uns lieb, aber zu teuer geworden ist.

Wir werden aber auch manch alten langweiligen Zopf abschneiden. Krisen sind tiefe Täler. Aber wenn wir sie durchschritten haben, sind wir um manche Erfahrung reifer und oft auch stärker als vorher.

Der kirchliche Umbau ist auch eine große Herausforderung und Chance: Dass unsere evangelische Kirche sich deutlicher als bisher profiliert und möglicherweise gerade dadurch wieder glaubhafter wird, dass wir uns nicht länger auf Althergebrachtem ausruhen können.

Zündende Ideen sind gefragt. Und kreative Innovationen sollen weiterhin, vorrangig auch finanziell, gefördert werden.

Regine Sievers

## Grenzgänge

„ich bin ich und hoffe es immer mehr zu werden“

### Tanz-Sprech-Theaterstück

über die Malerin Paula Modersohn-Becker im Spannungsfeld  
zwischen familiär-gesellschaftlichen Erwartungen und einem eigenem  
künstlerischen Weg



LaienTheater *Grenzgänge* aus Benefeld  
Leitung Sascha Heuer

**Samstag, 3. September 2005 um 20 Uhr**  
**Ev. Gemeindehaus in Grasberg**

Eintritt 5 € (ermäßigt 3 €)

## Handlungsfähig bleiben - Kirche vor Herausforderungen

„Die zukünftige Gestalt der evangelischen Kirche wird in den nächsten Jahrzehnten von der allgemeinen demographischen Entwicklung und der Entwicklung der Kirchenmitgliederzahl stark geprägt sein. Statistische Erhebungen ... zeigen ... einen deutlichen Rückgang der Zahl der Kirchenmitglieder. Hinzu kommt, dass sich der Altersquotient in den drei Altersgruppen 'unter 20', '20 bis 60' und 'über 60' dramatisch zu Lasten der beiden ersten Altersgruppen verschiebt. In der Altersgruppe der 25- bis 35-Jährigen sinkt schon heute die Zahl der Kirchenmitglieder am stärksten. ... Vor dem Hintergrund der Entwicklung der Kirchenmitgliederzahl im Vergleich zu der Entwicklung der allgemeinen Bevölkerungszahl wird Kirche als Volkskirche im ursprünglichen Wortsinne ab 2020 wohl so nicht mehr zu beschreiben sein. Bis dahin wird sich der Wandel von der Volkskirche als 'Kirche des Volkes' zu einer Volkskirche als 'Kirche für das Volk' vollziehen.“

Zitate aus dem auf der übernächsten Seite von Bernd Neukirch vorgestellten Bericht des Ausschusses der hannoverschen Landessynode zu „Perspektiven und Prioritäten für das Handeln der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers“.

Zitate, die deutlich machen, dass Kirche vor einem tiefgreifenden Wandel steht. Die angesprochenen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sollen hier kurz erläutert und z. T. noch präzisiert werden.

Stichworte sind: Demographischer Wandel, Kirchenmitgliedschaft und finanzielle Entwicklung.

### Demographischer Wandel

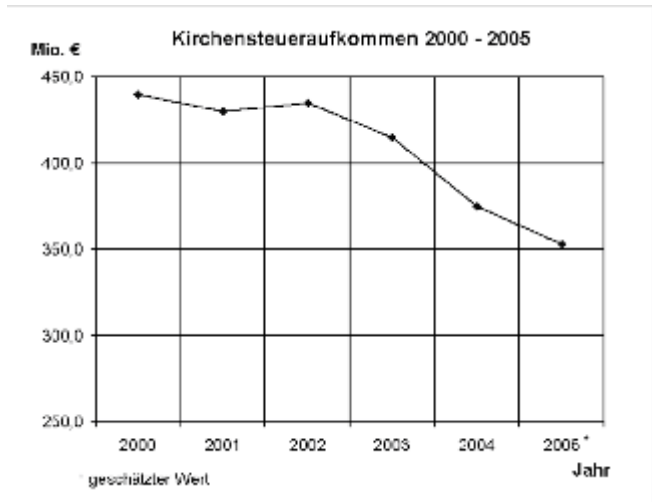
Unsere Gesellschaft wird älter und sie schrumpft. Um die Bevölkerungszahl stabil zu halten, ist ein Geburtenquotient von 2,1 nötig. Tatsächlich liegt der Geburtenquotient einschließlich eines eingerechneten Anteils an Zuwanderung aber nur bei 1,4. Für den Landkreis Osterholz liegt er etwas günstiger bei 1,6 - bedingt durch Zuwanderung Stadt (Bremen) Land (Landkreis). Der Altersquotient beträgt derzeit 39 und wird bis 2030 weiter ansteigen auf 52. Schon jetzt liegen die Kirchengemeinden unserer Region über dem Durchschnitt von 39, konkret: Hüttenbusch 41,1 Jahre, Grasberg 41,5 Jahre und Worpswede 45,9 Jahre.

### Kirchenmitgliedschaft

Nicht nur durch den demographischen Wandel, sondern auch durch Austritte sowie durch Traditionsabbruch, will heißen: Kinder bereits ausgetretener Eltern werden z. T. nicht mehr getauft, verliert die Kirche zusätzlich an Mitgliedern. Bis zum Jahr 2030 wird insgesamt ein Rückgang um ein Drittel erwartet. Das heißt konkret: Statt heute ca. 12.000 Gemeindeglieder in der Region Worpswede-Hüttenbusch-Grasberg werden es bis 2030 noch ca. 9000 sein.

## Finanzielle Entwicklung

Haupteinnahmequelle der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers ist die Kirchensteuer. Diese ist jedoch rückläufig, wie folgende Graphik zeigt.



Von 2000 bis 2005 bedeutet das einen Rückgang um fast 20%. Im Vergleich zu 1995 sogar um rund 35%.

Diese Entwicklung trifft nicht nur die hannoversche Landeskirche. Allerdings bildet sie im Vergleich zu den anderen Landeskirchen im Westen das Schlusslicht.

Neben der demographischen Kirchenmitgliederentwicklung leiden die Kirchensteuereinnahmen auch unter den Veränderungen des Einkommenssteuerrechts (Steuerreform) und vor allem unter der schwachen Konjunktur und der hohen (Dauer-)Arbeitslosigkeit.

Es wird erwartet, dass die Kirchensteuereinnahmen aufgrund der genannten Faktoren bis zum Jahr 2020 um weitere 20% zurückgehen, so dass gegenüber 1995 nur noch knapp die

Hälfte an finanziellen Mitteln für die Arbeit zur Verfügung steht.

Um handlungsfähig zu bleiben, werden andere Finanzierungsquellen (z. B. Sponsoring) stärker zu erschließen sein.

Aber es muss auch kräftig gespart werden. Der für Finanzen zuständige Vizepräsident des Landeskirchenamtes, Rolf Krämer, äußert sich dazu folgendermaßen: „Die Haushaltsprobleme bewältigen wir nur, wenn der Haushalt im Jahr 2010 ausgeglichen ist und unsere finanziellen Ressourcen angemessen dotiert sind. Kurzfristige Einnahmeausfälle können durch die freien Rücklagen abgefangen werden.

Mittel und langfristig ist eine Anpassung des kirchlichen Aufgabenkatalogs unumgänglich. Die Kirche muss heute ihre Aufgaben auf das abstellen, was sich durch die Einnahmen der Kirchenmitglieder finanzieren lässt. ... Wenn wir die Zeichen der Zeit heute verschlafen und uns für eine Vogel-Strauß-Politik entscheiden, würden wir unsere Gestaltungsmöglichkeiten für das nächste Jahrzehnt verlieren.“

Fazit für Krämer: Die Empfehlungen des Perspektivausschusses sind konsequent und zügig umzusetzen, denn:

Wichtige Dinge nur halb zu tun, ist nahezu wertlos, weil es meistens die andere Hälfte ist, die zählt.

Reiner Sievers

## Von der Volkskirche zur Kirche für das Volk Kürzungen und Umbau der Landeskirche

Die Hannoversche Landeskirche hat ein Parlament, die Synode. Ihr sogenannter Perspektiv-ausschuss hat jetzt den Bericht „Zukunft gestalten - Perspektiven und Prioritäten für das Handeln der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers“ vorgetragen. Darin ginge es um den Mut, jetzt Entscheidungen zu treffen, die die Kirche zukunftsfähig machen.

Im Einzelnen seien folgende Punkte bestimmend gewesen:

1. Die Volkskirche wandelt sich, auch wenn zur Zeit noch 53% aller Deutschen Mitglieder der evangelischen Kirchen sind. Da die Zahlen wahrscheinlich zurückgehen werden, verändert sich die Kirche von einer Kirche des Volkes zu einer Kirche für das Volk. Trotzdem soll sie sich ihrem Auftrag gemäß an alle Menschen wenden. Eine Nischenkirche sei nicht gewollt, und in der Fläche und im öffentlichen Bewusstsein soll Kirche präsent bleiben.

2. Es soll ab jetzt eine Umkehr der Beweislast gelten: Nicht mehr die lange oder gute Tradition einer Aufgabe ist maßgebend, sondern ihre herausragende Bedeutung für die Zukunft des Protestantismus in unserem Land. Das so genannte Rasenmäherprinzip helfe nicht mehr weiter, weshalb es Mut brauche, auch mit Traditionen zu brechen.

3. Ein unverwechselbares Profil wird zum entscheidenden Entscheidungskriterium. Deshalb seien Angebote, die auch andere machen oder sogar besser machen können, zu überprüfen.

Konkret sehen die Empfehlungen bis 2011 ein Einsparziel von 15% der Gesamtmittel vor.

Dem entsprechen etwa 80 Millionen Euro. Der Ernst der Lage zwingt zur Akzeptanz des Sparziels, alles andere wäre ein Fliehen vor der Verantwortung, so der Vorsitzende des Ausschusses, Rolf Bade.

Die Etappenziele in diesem Vorschlag werden vom Ausschuss folgendermaßen benannt:

Die Personalkosten sollen reduziert werden, um die Handlungsfähigkeit zu erhalten. Das Amt des Gemeindepastors, der Gemeindepastorin soll jedoch seine zentrale Stellung behalten. Die Mitarbeiterstellen in der Kirche sollen um 1/3 gekürzt werden.

Die Sachkosten sind dramatisch zu senken. Das sei nicht nur eine Steuerungsaufgabe der Landeskirche, sondern auch der Kirchenkreise und Gemeinden. Auf allen Ebenen müssten Kosten eingespart werden.

Eine Verkleinerung von übergemeindlichen Einrichtungen und Arbeitsfeldern ist anzustreben. Harte Einsparungen etwa beim Haus kirchlicher Dienste und beim Ev.-luth. Missionswerk seien unumgänglich. Der Perspektiv-ausschuss schlägt vor, manche Einrichtungen ganz zu schließen.

Zum Abschluss wies der Vorsitzende des Perspektiv-ausschusses ausdrücklich darauf hin, dass der Umgestaltungsprozess heute beginnen, aber heute nicht abgeschlossen werden könne: „Wir müssen diese Entscheidung treffen, damit unsere Landeskirche ihre Gestalt behält. Es geht heute um eine Verantwortungsübernahme, auch wenn das mit Kritik einhergehen sollte“.

Bernd Neukirch

## Veränderungen für die Region Worpswede-Hüttenbusch-Grasberg

Kirchenvorsteher/innen aus den drei Gemeinden der Kirchenkreisregion Worpswede-Hüttenbusch-Grasberg haben sich beim 6. Regionalen KV-Wochenende im Juni 2005 mit Möglichkeiten beschäftigt die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden zu verstärken. Ziel der Überlegungen war die Nähe zu den Menschen in den Gemeinden zu erhalten. Dies soll auch für die Zukunft gelten, wenn durch Sparzwänge Personal und Kosten abgebaut werden müssen.

Ein weiteres Ziel der Überlegungen ist es, die Strukturen so zu entwickeln, dass die ehrenamtlichen Kirchenvorsteher/innen nicht noch mehr mit Verwaltungs- und Geschäftsführungsaufgaben belastet werden. Im Gegenteil, Entlastung wird angestrebt, damit die eigentlichen Leitungsaufgaben engagiert und mit Freude wahrgenommen werden können.

In vier Arbeitsgruppen wurden Planungen für konkrete Projekte aufgenommen:

Die erste Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit Möglichkeiten der Vereinfachung von Verwaltung. Dabei ging es darum bestimmte Aufgaben der Geschäftsführung (Personal, Bau Finanzen) aus den einzelnen Kirchengemeinden bei einem regionalen Organ zusammen zu führen. Konkret wurden Modelle bedacht, wie durch technische Hilfen (Rufumleitung) und Veränderung der Dienstzeiten die Erreichbarkeit der Kirchenbüros verbessert werden kann.

Die zweite Arbeitsgruppe setzte sich mit den hauptberuflich Mitarbeitenden auseinander. Für die Zukunft komme es mehr darauf an, Fähigkeiten der Mitarbeitenden regional zu nutzen. Denn gerade auch bei verringertem

Personalbestand sei eine Vielfalt an Kompetenzen erwünscht, damit lebendige Arbeit in den Gemeinden möglich bleibe. So wurde am konkreten Beispiel der Konfirmandenarbeit überlegt, wie durch engere Kooperation Entlastung für einzelne Hauptamtliche möglich werden kann. Diese „Zeit“ könne dann für andere Aufgaben eingesetzt werden.

In der dritten Arbeitsgruppe ging es um die Zusammenführung der Friedhofsverwaltung für die kirchlichen Friedhöfe in Worpswede und Grasberg. Durch Bündelung der Strukturen könne auch in diesem Aufgabenbereich Nähe vor Ort erhalten werden und gleichzeitig Entlastung für Ehrenamtliche (Kirchenvorstand) erreicht werden. Zudem seien Anstellungsverhältnisse möglich, die für qualifizierte Mitarbeiter/innen von Umfang und Inhalt her interessant seien.

Um Gottesdienste, ihre Organisation und um diesbezügliche Kooperation ging es in der vierten Arbeitsgruppe. Dabei wurde in zwei Richtungen gedacht. Zum Einen, inwieweit Gottesdienste reduziert werden können, angesichts z. T. geringer Teilnahme bei gleichzeitig hohen Kosten, damit Gottesdienst für bestimmte Zielgruppen weiterhin häufig und mit hoher Qualität erhalten bleiben können. Zum Anderen ging es um die Zusammenführung der Kirchenmusik. Auch hier wurden Modelle angedacht, trotz verringertem Stundenkontingent, Vielfalt zu erhalten.

Die Überlegungen und Planungen sollen nach den Sommerferien fortgeführt werden.

Bernd Neukirch



	<b>Worpswede</b> (sonntags 10 Uhr)	<b>Hüttenbusch</b> (sonntags 10 Uhr)
<b>4. September</b> 15. Sonnt. n. Trinitatis	Pastorin Sievers <sup>A, T2</sup>	Goldene Konfirmation Pastor Sievers <sup>A</sup>
<b>11. September</b> 16. Sonnt. n. Trinitatis	Pastor in Ruhe Dr. Konukiewitz	
<b>13. September</b> Dienstag		
<b>18. September</b> 17. Sonnt. n. Trinitatis	Pastorin Sievers	Konfirmandenbegrüßung mit Taufgedenken, P. Sievers <sup>T1</sup>
<b>25. September</b> 18. Sonnt. n. Trinitatis	Pastor Dubbert <sup>T1</sup>	
<b>2. Oktober</b> Erntedankfest	Goldene Konfirmation Pastorin Sievers	Festgottesdienst Pastor Sievers <sup>A, T1</sup>
<b>9. Oktober</b> 20. Sonnt. n. Trinitatis	Pastor Dubbert <sup>T2</sup>	
<b>11. Oktober</b> Dienstag		
<b>16. Oktober</b> 21. Sonnt. n. Trinitatis	Pastorin Sievers	Lektorengottesdienst Margitta Herrmann
<b>23. Oktober</b> 22. Sonnt. n. Trinitatis	Pastor Dubbert <sup>T1</sup>	
<b>30. Oktober</b> 23. Sonnt. n. Trinitatis	Prädikant Meyer-Stiens	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

<b>Grasberg</b> (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;"><b>Jubiläumskonfirmationen</b></p> <p>In den Kirchengemeinden Hüttenbusch, Grasberg und Worpswede werden im September und Oktober Jubiläumskonfirmationen gefeiert, zu denen herzlich eingeladen wird:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 30%;">Hüttenbusch</td> <td style="width: 10%;">04.09.</td> <td style="width: 15%;">10.00 Uhr</td> <td style="width: 45%;">Goldene Konfirmation</td> </tr> <tr> <td>Grasberg</td> <td>11.09.</td> <td>10.00 Uhr</td> <td>Silberne Konfirmation</td> </tr> <tr> <td>Worpswede</td> <td>02.10.</td> <td>10.00 Uhr</td> <td>Goldene Konfirmation</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;"><b>Konfirmandenbegrüßung in Hüttenbusch und Grasberg</b></p> <p>In besonderen Gottesdiensten werden unter der Überschrift: „Unter Gottes Regenbogen“ am 18. September um 10.00 Uhr in Hüttenbusch und Grasberg die Konfirmandinnen und Konfirmanden des neuen Jahrganges 2005 - 2007 begrüßt. In Hüttenbusch wird gleichzeitig der Taufe der Kinder gedacht, die vor 6, 8 oder 10 Jahren getauft wurden. Es wird herzlich eingeladen.</p> <p style="text-align: center;"><b>Krabbelgottesdienste in Grasberg</b></p> <p>In Grasberg werden am 13. September und 11. Oktober um 10.30 Uhr wieder Gottesdienste für Krabbelkinder und ihre Eltern gefeiert.</p> <p style="text-align: center;"><b>Familiengottesdienst in Grasberg</b></p> <p>Am Erntedanktag, 2.Oktober um 10.00 Uhr, wird in der Grasberger Kirche ein Familiengottesdienst gefeiert, zu dem Groß und Klein herzlich eingeladen sind.</p> <p style="text-align: center;"><b>Lektorengottesdienst in Hüttenbusch</b></p> <p>Am 16. Oktober um 10.00 Uhr feiert die Kirchengemeinde Hüttenbusch einen Lektorengottesdienst. Die Predigt in diesem Gottesdienst wird die Vorsitzende des Kirchenvorstandes Margitta Herrmann halten. Dazu wird herzlich eingeladen.</p>	Hüttenbusch	04.09.	10.00 Uhr	Goldene Konfirmation	Grasberg	11.09.	10.00 Uhr	Silberne Konfirmation	Worpswede	02.10.	10.00 Uhr	Goldene Konfirmation
Hüttenbusch		04.09.	10.00 Uhr	Goldene Konfirmation									
Grasberg		11.09.	10.00 Uhr	Silberne Konfirmation									
Worpswede		02.10.	10.00 Uhr	Goldene Konfirmation									
Pastor Neukirch													
Silberne Konfirmation Pastor Neukirch <sup>A</sup>													
10.30 Uhr Krabbelgottesd. Diakonin Tönjes													
Konfirmandenbegrüßung Pastor Neukirch													
Pastor Neukirch <sup>T2</sup>													
Familiengottesdienst Pastor Neukirch													
Pastor Neukirch													
10.30 Uhr Krabbelgottesd. Diakonin Tönjes													
N.N.													
N.N.													
N.N.													

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr)



### Gemeindefrühstück

Wir laden Sie recht herzlich zu unserem nächsten Gemeindefrühstück in den Saal des Gemeindehauses „Alte Schule“ ein. Der Tisch ist für Sie am 11. September ab

09.00 Uhr gedeckt.

Falls Sie einen Fahrdienst benötigen, rufen Sie bitte im Büro 9 6335 oder Pastor Dubbert unter 20 86 an.

### Goldene Konfirmation

Alle „Goldenen Konfirmanden“ laden wir ganz herzlich am 2. Oktober in die Zionskirche ein. Die Feier beginnt mit dem Gottesdienst um 10.00 Uhr, den Pastorin Sievers hält.

Anschließend treffen wir uns zum Plaudern, Mittagessen und Kaffeetrinken im Saal des Gemeindehauses.

### Mutter- und Kindgruppe

Jeden Mittwoch trifft sich eine Mutter- und Kindgruppe im Saal unseres Gemeindehauses.

Wer Lust und Interesse an diesem Treffen hat, kann einfach mal reinschnuppern. Das Treffen beginnt um 09.30 Uhr.

### Musikalisches aus der Zionskirche

Sonntag, 4. September, 15.00 Uhr:

Susanne Meier - Flöte

Ulrike Dehning - Orgel

Gespielt werden Werke von J. S. Bach, Boismortier u.a.

Sonntag, 11. September, 15.00 Uhr

Renate Bratschke - Orgel

Frau Bratschke ist die Organistin der Klosterkirche in Lilienthal

Sonntag, 18. September, 15.00 Uhr

Rudolf Rienau, Loccum, spielt Werke von Scheidemann, Buxtehude, Brahms, Kark-Elert

Sonntag, 25. September, 15.00 Uhr

Es singt der Worpsweder Kammerchor unter der Leitung von Hans Stuik.

Der Eintritt ist grundsätzlich frei, wir bitten jedoch um eine Spende für den Bau unserer neuen Orgel.





### Frauenkreis am 21. September

Am 21. September um 15.00 Uhr trifft sich wieder der Frauenkreis, der offen ist für Frauen ab dem Alter von ca. 60 Jahren. Nach dem Kaffeetrinken und der Gratulation zu den

Geburtstagen des vergangenen Monats wird Frieda Riechel uns mit Geschichten und Gedankens durch den Nachmittag begleiten.

### Dorfgesprächskreis am 27. September

Am 27. September um 19.30 Uhr trifft sich im unteren Gemeinderaum der Dorfgesprächskreis, der offen ist für alle, die sich über das Leben in Hüttenbusch Gedanken machen und nach Möglichkeiten suchen, es zu fördern.

Insbesondere soll es um die Situation älterer Menschen in Hüttenbusch und zu entwickelnde Perspektiven „Alt werden in Hüttenbusch“ gehen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

### Büchercafé am Donnerstag

Das Büchercafé im Dorfgemeinschaftshaus lädt jeden Donnerstag ab 17.00 Uhr dazu ein, sich kostenlos Bücher auszuleihen, bei Tee, Kaffee oder Saft zwanglos zu klönen oder auch Ideen zum „Kulturleben“ in Hüttenbusch ein-

zubringen.

Besondere Veranstaltungen wie z. B. Lesemittage werden rechtzeitig in der örtlichen Presse bekannt gegeben.

### Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

<b>Kinder/Jugend</b>	Krabbelgruppe	dienstags	09.30 Uhr
	Lichterchor	mittwochs (5-7 Jahre)	15.30 Uhr
	Gala Fruits	(8-10 Jahre)	16.15 Uhr
	Die lebendigen Röcke	(ab 11 Jahre)	17.00 Uhr
<b>Junge Erwachsene</b>	Laienspielkreis	donnerstags	20.00 Uhr
<b>Erwachsene</b>	Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe	montags	20.00 Uhr
	AG Dorfchronik	dienstags, nach Absprache	19.30 Uhr
	Dorfgesprächskreis	dienstags, nach Absprache	19.30 Uhr
	Frauenkreis	2. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr
	<b>Musik</b>	Posaunenchor	montags
	Singkreis (Frauen), gerade Woche	dienstags	19.30 Uhr
	Kirchenchor, ungerade Woche	dienstags	19.30 Uhr
	Kinderchor und Jugendchor	s. unter „Kinder/Jugend“	



### **Kirchenkids starten wieder**

Unsere Kindergruppe für Kinder im Grundschulalter, die „Kirchenkids“ starten wieder am 6. September. Sie treffen sich 14-tägig

dienstags von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr. Dort wird dann gespielt, gebastelt und alles gemacht, was Kindern Freude bereitet.

### **Wechsel im Kirchenvorstand**

Nach dem Ausscheiden von Helmut Brüning, Martina Lange-Rahlf und Angelika Kaeten ist der Kirchenvorstand wieder vollzählig: Markus Maiwald (Am Ützenberg 1), Rita Bauermann

(Ottersteiner Str. 146) und Gerd Baro (Karl-Lilienthal-Str. 18) wirken nun mit in der Gemeindeleitung und stehen Ihnen als Ansprechpartner/in zur Verfügung.

### **Mutter-Kind-Seminar in den Herbstferien in Rinteln**

Für Mütter und ihre Kinder bieten wir vom 24. bis 28.10. wieder ein ganz besonderes Seminar an. Das Thema, das uns beschäftigen wird, ist „Freundinnen“. Wie gehen Freundinnen miteinander um, was ist das Besondere an einer Frauen-Freundschaft, Freundinnen im Alltag und in Krisenzeiten, Solidarität unter Frauen weltweit und in unserer Gemeinde, es wird Vieles zu bereden geben! Während die Mütter sich u. a. auf kreative Art mit dem

Thema auseinander setzen, werden die Kinder von Ehrenamtlichen betreut. Es wird auch genügend Zeit sein für eigene Aktivitäten. Das Angebot richtet sich an Mütter, deren Kinder in der Lage sind, sich für einige Zeit von ihnen zu lösen. Die Kosten stehen noch nicht fest, werden aber für alle erschwinglich sein. Es gibt nur begrenzt Platz. Interessierte melden sich bei Kerstin Tönjes (04208-35 08) oder Katrin Wernecke (04208- 89 51 26).

### **Kindergottesdienst im September**

Am Samstag, 17. September feiern wir von 10 bis 13 Uhr Kindergottesdienst. „Sing das Lied vom Regenbogen“ heißt es dann. Kinder ab 5 Jahren sind eingeladen, die Geschichte der Arche Noah zu erleben. Dabei wird es neben

dem Kennenlernen der Geschichte vor allem um den Regenbogen gehen. Dieses Hoffnungszeichen kann auch Kinder stärken und ihnen helfen, etwas Gottvertrauen und Zuversicht zu bekommen. Kerstin Tönjes

### **Flohmarkt rund ums Kind**

Am 24. September findet von 14 bis 17 Uhr ein Flohmarkt rund ums Kind im Gemeindehaus statt. Wir haben durch den Umbau zwei Jahre pausiert. Es gibt mehr Platz und eine schöne Atmosphäre in unserem Saal. Jeder kann stöbern und sich bei Kuchen und Kaffee

stärken. Wer selbst verkaufen möchte, meldet sich bei Kerstin Tönjes unter 04208-3508 an. Standgebühr: eine Kanne Kaffee oder Tee und ein schöner Kuchen. Aufbau ist um 13 Uhr. Wir öffnen um 14 Uhr die Tür für die Käuferinnen und Käufer. Kerstin Tönjes



## Grasberg

### Termine im September

01.09.	16-18 Uhr	Konfirmanden-Anmeldung im Gemeindehaus
02.09.	10-12 Uhr	Konfirmanden-Anmeldung im Gemeindehaus
	9.00 Uhr	Männerfrühstück
	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare im Juli und August
07.09.	15.00 Uhr	Frauenkreis
13.09.	10.30 Uhr	Krabbelgottesdienst
15.09.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück
17.09.	10-13 Uhr	Kindergottesdienst
21.09.	14.30 Uhr	Offener Senioren Club
24.09.	14-17 Uhr	Flohmarkt rund ums Kind

Der Kirchenchor trifft sich wöchentlich donnerstags um 20.00 Uhr zur Probe im Gemeindehaus.  
Der Basarbasteltreff trifft sich wöchentlich montags von 9.00-11.00 Uhr und von 19.30-21.30 Uhr im Gemeindehaus.

### Rusnari Konzert

Am 10.09. um 20.00 Uhr gibt das Ensemble Rusnari aus Barnaul, Sibirien unter der Leitung von Prof. Juri Kramar in der Kirche ein Konzert.

Es wird klassische und volkstümliche Musik auf Balalaika, Domra, Bajan und Bass gespielt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

# freud + leid



## Hüttenbusch

### Getauft wurde

03.07. Gregor Baumgart, Hüttenbusch

### Beerdigt wurde

01.07. Walter Becker (80), Hüttenbusch

### Hohe Geburtstage

01.09. Annemie Tietjen (76), Heudorf  
Erwin Streich (73), Hüttenbusch

02.09. Elfriede Fischer (74), Hüttenbusch

09.09. Günther Hülsen (71), Hüttenbusch

Ingeborg Höltke (73), Hüttenbusch

13.09. Dora Große-Heitmeyer (76),  
Hüttenbusch

17.09. Heinz Letsch (70), Hüttenbusch

18.09. Ilse Zahn-Wienands (75),  
Fünfhausen

21.09. Hans Berg (77), Hüttenbusch  
Minna Kück (72), Hüttenbusch

22.09. Frieda Böttjer (83), Hüttenbusch

24.09. Diedrich Stelljes (81), Heudorf  
Johanna Koch (79), Hüttenbusch

26.09. Blondine Hartstock (96), Hüttenb.

## Ein Kirchenvorsteher blickt zurück

Wie wird Mann oder Frau Kirchenvorsteher (KV)?

Am Anfang stand die Frage: „Hätten Sie vielleicht Lust Kirchenvorsteher zu werden?“ Dann noch erläuternd der Hinweis, dass einmal im Monat Sitzung sei, so ca. 2 Stunden Dauer. Das war 1982.

Nun, das mit einer Sitzung im Monat stimmte, wenn auch in späteren Perioden zwei Sitzungen im Monat kamen. Nur, die zwei Stunden Sitzung waren der kleinere Teil, weil Kirchenvorsteher sein nicht nur heißt, an den Sitzungen teilzunehmen. Es sind ja viele Aufgaben, die in einer Kirchengemeinde zu erledigen sind. So kommt man schnell in eine Arbeitsgruppe oder einen Ausschuss und schon muss zusätzliche Arbeit investiert werden.

Was also tut ein Kirchenvorsteher, nachdem er gewählt oder berufen wurde? Zunächst gibt es da die Kirchengemeindeordnung (KGO), in der in den §§ 28 und 52 der Rahmen für die Arbeit gesetzt ist. Wenn wir die vielfältigen Bereiche einer Kirchengemeinde betrachten, von der geistlichen Leitung über Mitarbeiter, Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit bis zu Musik, Gebäude, Friedhof und Grundstücksangelegenheiten, so wird die große Spannweite klar. Im Idealfall sind die Gaben und Erfahrungen der KV-Mitglieder genau so verteilt. Doch das ist nicht die Praxis. Somit muss sich die eine oder der andere KV mit neuen Dingen beschäftigen, was gleichermaßen Lust wie Last sein kann. Hier seien die zahlreichen Möglichkeiten zur Information

und Ausbildung von KV´s genannt.

Wenn eingangs das Jahr 1982 erwähnt wurde, so will ich einige Punkte aus der Zeit bis jetzt anführen. Es gab Konflikte, normale (wenn es so etwas gibt), aber auch schwere, die nur schmerzhaft zu lösen waren. Bisweilen war die Einschaltung von Superintendent und Landes-superintendent nötig.

Organisatorische und Verwaltungsaufgaben nahmen viel Zeit in Anspruch und ließen kaum Raum für thematische Fragen zur geistlichen Leitung.

Positiv wirkte sich die Bildung von Fachausschüssen mit unterschiedlichen Befugnissen aus.

Bei aller Arbeit blieb zum Glück auch Zeit zum Feiern. Ja, selbst nach langen Sitzungen konnten wir noch auf ein Bier oder Wein zusammensitzen. In guter Erinnerung sind auch KV-Treffen auf Sprengel oder Kirchenkreisebene.

Beim Blick nach vorn denke ich an die KV-Wahl im nächsten Jahr und hoffe, dass sich viele Gemeindeglieder zur Wahl stellen werden, damit die Arbeit auf viele Schultern verteilt werden kann und leichter wird. Ein gut besetzter KV ist am besten in der Lage, die anstehenden Probleme zu bewältigen.

Rückblickend stelle ich fest, dass die Lust die Last des Amtes bei weitem überwiegt, und ich wünsche, dass es den jetzigen und zukünftigen KV´s auch so ergehen möge.

Arnhold Focke

	<b>Worpswede</b>	<b>Hüttenbusch</b>	<b>Grasberg</b>
<b>Kirchen-Vorstand</b>	Ilse Klinge ☎ 04792-950084	Margitta Herrmann ☎ 04794-419	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
<b>Pfarramt</b>	Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Regine Sievers ☎ 04794-503	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Hanns Gehrke ☎ 04208-550 Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
<b>Diakon/in</b>	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
<b>Kirchen-musiker/in</b>	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04791-2752	Ulrike Dehning (Kinderchor) ☎ 04792-2633 Ulrich Petermann (Posaunenchor) ☎ 04283-8696	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-2486
<b>Küster/in</b>	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0175-2588343	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens
<b>Friedhofs-wärter</b>	Michael Hubert-Ludwigs		Hinrich Schnaars
<b>Gemeinde-büro</b>	Ina Rodenburg-Buch An der Kirche 5 27726 Worpswede Mo 10.00 – 12.30 Do 14.00 – 18.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
<b>Friedhofs-verwaltung</b>	Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00 ☎ 04792-96336	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders  Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
<b>Kindergarten</b>	Johanne Böschen ☎ 04792-2505		
<b>Jugendtreff</b>	„Die Scheune“ Almut+Mat. Schmidt Mo–Do 15.00 – 21.00 Fr + Sa 15.00 – 22.00 So 16.00 – 19.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
<b>Diakoniestation</b>	Pflegedienstleitung Annette Rebber-Fitzke		☎ 04792-4278